



„Wir Mesner sollten und müssen nachhaltig denken und handeln...“

An einem sehr schönen und warmen Frühlingstag, trafen sich die Mesnerinnen und Mesner des Dekanats Miesbach/Bad Tölz zum alljährigen Frühjahrestreffen.

Wir besuchten eine Kirche die noch sehr neu war und nach frisch gestrichener Farbe roch. Keine Gebrauchsspuren von menschlichen Füßen oder Hände fand man an den Kirchenbänken. Am 18. März 2018 wurde die neue St. Josefskirche in Holzkirchen geweiht und am 2. Mai besichtigten wir sie. Wir begannen um 14.00 Uhr mit sage und schreibe 52 neugierigen Mesnerinnen und Mesner mit einer sehr ausführlichen Kirchenführung.

Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende von Holzkirchen, Herr Hefter, zeigte uns stolz die St. Josefskirche von außen. Die zwei unterschiedlich großen, elliptisch verschobenen und schräg geneigten Holzkegeln, mit Holzschindeln verkleidet, lassen eigentlich kein Gotteshaus erwarten. Nur der dahinter stehende Kirchturm, der von der früheren Kirche stammt, und das goldene Kreuz, weisen darauf hin.

Die alte Kirche wurde wegen erheblicher statischer Mängel abgerissen.



Herr Hefter führte uns in das Innere der Kirche. Ein sehr großer und weiter Kirchenraum, der den Blick nach oben zieht, wo ein kreisrundes Glasfenster den Raum abschließt.

Der in der Mitte stehende Altar sowie der Tabernakel in Gotik Form, sind aus einem hellgrauem Carrara-Marmor. Altar, Tabernakel und der Taufstein sind Erinnerungstücke der alten Kirche, ebenso auch die Orgel. Sie befindet sich rechts vom Altarraum, wurde generalüberholt und bekam ein neues Gehäuse.

Die kreisförmig angeordneten Bänke haben Platz für 400 Gläubige. In der Werktagkapelle finden 50 Kirchenbesucher Platz. Sie befindet sich gegenüber der Hauptkirche und ist durch ein Glasgebäude mit ihr verbunden. Drei farbige, mundgeblasene Glasrechtecke hängen von der Decke runter. Sie sollen die Heilige Familie verkörpern.

Als alle Fragen geklärt waren, begannen wir mit einer kleinen Andacht. Die Andacht hielt für uns eine Mesnerkollegin, was uns sehr freute. Die Mesnerin und Gemeindereferentin Frau Babara Kainz, feierte mit uns und wir gedachten auch aller verstorbenen Mesnerinnen und Mesner aus unserem Dekanat Miesbach/Bad Tölz, besonders Mariele Albrecht von Wörns-mühl und Resi Meinwolf von Mitterdarching, die vor Kurzem von uns gegangen sind. Herr nimm du Sie auf in deiner Herrlichkeit, Amen.



Es durfte natürlich auch das Gruppenfoto nicht fehlen. Unsere Mesnerfotografin Frau Aust hatte einen Blick für die Kolleginnen und Kollegen die sich verstecken wollten. Und so entstand das schöne Gruppenfoto vor der frisch geweihten St. Josefskirche.

Da die Zeit drängte, blickten wir noch kurz in die großzügige mit modernster Technik ausgestatteter Sakristei und gingen dann zum Josefsaal, wo Kaffee und Kuchen bereit stand. Vorbereitet hat uns das unsere Kollegin Frau Heller. Hier möchte ich besonders erwähnen, dass sie all die leckeren Kuchen selber gebacken hat! Vielen herzlichen Dank dafür!

Begrüßen durften wir unseren Diözesanleiter Edi Kadoch und meinen Vorgänger Wolfgang Stekl, sowie die Verwaltungsleiterin Frau Groeger von Holzkirchen. Wir durften auch noch einen weiteren Gast begrüßen: Fachreferent Herr Hermann Hofstetter. Er berichtete uns, wie schlimm es um unsere Erde steht! „Kirchliches Umweltmanagement“ lautet das Thema. Wir Mesner sollten und müssen nachhaltig Denken und Handeln, ob im Pfarrheim, Kindergarten oder in der Kirche. Er erläutert uns zahlreiche Punkte worauf wir achten können, wie z. B. Welches Leuchtmittel kaufen wir? Wie heizen wir unsere Kirchen? Welche Opferlichter haben wir? Mit welchem Papier wird der Pfarrbrief oder Kirchenzettel gedruckt? Der Dekanatsleiter erhielt von Herrn Hofstetter auch einen Datenträger, auf dem alle Informationen über das Thema gespeichert sind. Als gutes Beispiel, unnötiges Papier zu verschwenden, darf sich jeder per E-Mail an ihn wenden, der zu dieser Thematik Informationen benötigt. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit Gedrucktes zu erhalten. Nochmals ein sehr herzliches Dankeschön an Herrn Hermann Hofstetter.

Nach diesem Vortrag wurden natürlich auch allen gratuliert, die in der letzten Zeit ein Dienst- und Geburtstagsjubiläum feiern durften. Anschließend berichtete unser Diözesanleiter noch Neues aus dem Verbandsleben. Mit dem Mesnergebet endete der informationsreiche Nachmittag um ca. 17 Uhr. Nochmals ein ganz herzliches Vergelt's Gott allen, die zu diesem Treffen in irgendeiner Weise beigetragen haben!

Ich wünsch Euch, liebe Mesnerinnen und Mesner, viel Kraft und Mut weiterhin das ewige Licht zu hüten!

Euer Dekanatsleiter
Johannes Rummel